

Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

Folie 1

die letzte Stadtratssitzung im Jubiläumsjahr 12hundert Jahre Magdeburg beschäftigt sich ausschließlich mit der Zukunft unserer Stadt – mit dem Haushalt 2006 und folgende Jahre.

Deshalb ist diese Entscheidung des Stadtrates der wichtigste Beschluss.

Ich freue mich, dass die Verwaltung rechtzeitig den vorliegenden Entwurf des Haushaltes 2006 und folgende Jahre erarbeiten konnte und dass die Ausschüsse des Stadtrates und die Klausurtagung des Finanzausschusses rechtzeitig vor dieser Sitzung tagen konnte.

Schon an dieser Stelle an alle Beteiligten meinen Dank.

Bevor ich auf die beiden Drucksachen zur Haushaltskonsolidierung und zum Haushaltsplanentwurf eingehe, möchte ich in gewohnter Weise einige Rahmendaten präsentieren, die selbstverständlich unseren Haushalt in vielfältiger Weise beeinflussen:

Folie 2

Zur demografischen Entwicklung:

Folie 3

Sie sehen als erstes die Bevölkerungsentwicklung von 1990 bis 2005 und die Prognose bis 2015.

Immerhin konnten wir durch die Zweitwohnungssteuer ein kleines Stück gegensteuern.

Sinkende Bevölkerungszahlen – sinkende Einnahmen
aber – steigende Ausgaben.

Folie 4

zeigt die Geburtenentwicklung. Erfreulicherweise verzeichnen wir seit 2004 leicht steigende Geburtenzahlen in unserer Stadt!

Dennoch haben wir in den nächsten Jahren den massiven Bevölkerungsschwund der Vorjahre politisch zu verkraften.

Folie 5

Hier ist deutlich zu erkennen, dass in der Prognose die Altersgruppierung der unter 20-jährigen deutlich zurückgeht. Was erhebliche Konsequenzen z. B. in der Berufsausbildung hat. Gut ausgebildete junge Menschen werden in naher Zukunft ein sehr kostbares Gut. Auf diese Situation muss sich die Wirtschaft einstellen, aber auch unsere kommunale Berufsausbildung.

Folie 6

Hier spiegelt sich die demografische Entwicklung sehr deutlich in der sinkenden Schülerzahl der Sekundarschulen wider.

(zweiter violetter Balken von unten!)

Folie 7

Nun zu einigen Wirtschaftsdaten:

Folie 8

Das Bruttoinlandsprodukt als Maßstab des Wachstums entwickelte sich 2004 in Deutschland und in Sachsen-Anhalt leicht positiv. Die Zahlen für Magdeburg liegen uns vom Landesamt für Statistik leider noch nicht vor.

Folie 9

Um die Arbeitslosigkeit deutlich abzubauen, die 2004 noch bei 21 % lag, ist aber ein Wachstum von mindestens 2,4 % notwendig.

Folie 10

Recht positiv entwickelt sich der Trend der Gewerbeanmeldungen zu den Abmeldungen seit 2003.

Folie 11

(Benchmarking lt. Städtetag)

Welche Wirkung die rezessive wirtschaftliche Entwicklung und die wegbrechenden Einnahmen bei den Kommunen in Deutschland auslöst zeigt beispielhaft diese Folie.

Unausgeglichene Haushalte führen zu rückläufigen Investitionen und zu steigenden Kassenkrediten, um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Ein Teufelskreis: da beides die Haushalte der Zukunft belastet.

Folie 12

Zum Haushalt

Folie 13

Die Transmissionsdarstellung (die Sie ja schon kennen) zwischen den Einnahmen 2006 und den Ausgaben macht deutlich, dass kleine Rad der Einnahmen – links – hat ein ziemlich großes Rad an Ausgaben zu bewegen. Zwischen beiden lastet ein Defizit von ca. 91,1 Millionen Euro. Trotz erheblicher Konsolidierungserfolge (in diesem Jahr lag der Konsolidierungsertrag bei 43,3 Millionen Euro) steigt das Defizit gegenüber der ursprünglichen Mittelfristplanung um ca. 6 Millionen Euro. Ursache dafür ist die Kürzung der FAG Zuweisungen durch das Land in Höhe von 4,2 Millionen Euro sowie die Erhöhung der Personalkosten um 4,1 Millionen Euro durch die Ergebnisse der Tarifabschlüsse.

Folie 14

Zu den Einnahmen

Wir sehen an dem Balkendiagramm, dass die allgemeinen Finanzaufweisungen des Landes bis 2005 sukzessive reduziert wurden und erst im kommenden Jahr nach dem Orientierungsdatenerlass des Innenministeriums eine leichte Besserung eintritt. Das Niveau von 2003 wird aber nach diesem Erlass erst 2007 wieder erreicht.

Folie 15

Die eigenen Steuern steigen ebenfalls um ca. 3 Millionen Euro im Jahr 2006 und in der Prognose dann bis 2009 jährlich um ca. 3 Millionen Euro.

Folie 16

Bei den Ausgaben haben wir die Entwicklung bis 2009 dargestellt. Bis 2009 wollen wir die Personalkosten weiter zurückführen. Auch die Ausgaben für die Sozialhilfe inklusive Hartz IV sollen sich deutlich verringern.

Schon an dieser Stelle möchte ich darauf aufmerksam machen, dass wir im Haushaltsplanentwurf von den Entlastungszusagen des Bundes ausgegangen sind. Bleibt der Bund bei seiner Absicht keine Revision der Beteiligung des Bundes an den Unterkunftskosten vorzunehmen, wie es den Kommunen zugesagt wurde, würden wir jährlich einen zusätzlichen Verlust von 10 Millionen Euro erleiden, was dann bedeuten würde, einen Nachtragshaushalt beschließen zu lassen.

Ganz oben hell-violett die „geplante Deckung der Fehlbeträge“ aus den Vorjahren.

Folie 17

Die Personalkostenentwicklung bis zum Jahr 2014 zeigt einen deutlichen Rückgang der Kosten. Von 2003 bis 2009 sollen die Personalkosten um 33 Millionen Euro reduziert werden, und zwar allein durch personalwirtschaftliche Maßnahmen des SPE, der Stellen- und Personalentwicklung, wie sie auf der Grundlage der Fachkonzepte als Kontrakte zwischen OB und Beigeordneten vereinbart wurden.

Outsourcingeffekte sind hier nicht enthalten.

Auch bei den Personalkosten könnte es zu geringfügigen Steigerungen kommen zum einen durch die Veränderung der Umlagesätze für die Versorgungskasse und zum anderen durch einen Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes, das vom Gesetzgeber fordert, in das Umlageverfahren zum Ausgleich des Risikos für Schwangerschaft und Mutterschutz auch alle Unternehmen mit über 30 Beschäftigten einzubeziehen. Beides würde eine zusätzliche Belastung von 300 bis 500 Tausend Euro ausmachen.

Folie 18

Zum Vermögenshaushalt

Folie 19

Die mittelfristige Investitionsplanung unseres Haushaltsplanentwurfes bestätigt den bundesweiten Trend des Wegbrechens der Investitionen.

Folie 20

Die folgenden Folien geben Auskunft über einige Kennziffern, die immer wieder nachgefragt werden. Hier zunächst die Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt Magdeburg. Sie verringert sich von 2005 auf 2006 deutlich auf 1.033 Euro/Einwohner.

Folie 21

Der Schuldenstand der Landeshauptstadt verringert sich ebenfalls von 2005 auf 2006 um fast 30 Millionen Euro auf ca. 234 Millionen Euro.

Folie 22

Hier eine Übersicht der genehmigten Kreditaufnahmen der letzten Jahre. 2005 wurden uns keine Kredite genehmigt.

In den kommenden Jahren werden wir ebenfalls mit restriktiven Kreditgenehmigungen zu rechnen haben. Deshalb sind die geplanten geringen Kreditaufnahmen der kommenden Jahre auch eine Herausforderung.

Nur ein überzeugendes Haushaltskonsolidierungskonzept wird uns hier kleine Spielräume ermöglichen. Auch für die Umsetzung des geplanten PPP-Modells von ca. 80 Millionen Euro für die Schulsanierung ist die konsequente Umsetzung unserer Haushaltskonsolidierung Grundvoraussetzung.

Folie 23

Hier noch ein Vergleich ausgewählter Städte zur Pro-Kopf-Verschuldung. Magdeburg liegt hier wesentlich unter der Pro-Kopf-Verschuldung vergleichbarer Städte der alten Länder. Auch im Vergleich mit ostdeutschen Städten im unteren Bereich. Das ist durchaus vertretbar.

Folie 24

Zur Haushaltskonsolidierung

Folie 25

Die Gegenüberstellung zeigt die beachtlichen Konsolidierungsergebnisse der Jahre 2005 und 2006. Hier sind die geplanten Einsparpotentiale aus den neuen Projekten der Anlage 3 der Drucksache 0516/05 zur Haushaltskonsolidierung noch nicht eingerechnet.

Folie 26

Die letzten beiden Folien zeigen die Entwicklung des Fehlbedarfes im Verwaltungshaushalt hier ohne Berücksichtigung zusätzlicher Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung. Dann würden wir zwar das strukturelle Defizit bis 2009 abgebaut haben, würden aber im Jahr 2013 noch ein Rest von 7,2 Millionen Euro aufgelaufener Fehlbeträge haben.

Folie 27

Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung wäre 2013 das verbleibende Defizit 2,3 Millionen Euro groß. Wenn wir die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt schneller wieder herstellen wollen, müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, um weitere Konsolidierungsmöglichkeiten zu erschließen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren Stadträte,

bei allen Unwägbarkeiten und äußeren Einflüssen denen unserer Haushalt ausgesetzt ist, bildet der vorliegende Entwurf des Haushaltes 2006 eine gute Chance, aus der Krise herauszukommen.

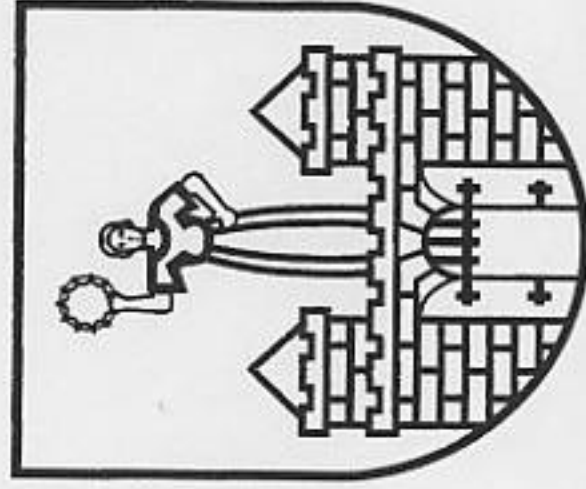
Wir müssen am konsequenten Kurs der Konsolidierung festhalten und weitere Anstrengungen unternehmen, um noch schneller unsere finanzielle Leistungsfähigkeit zurückzuerlangen.

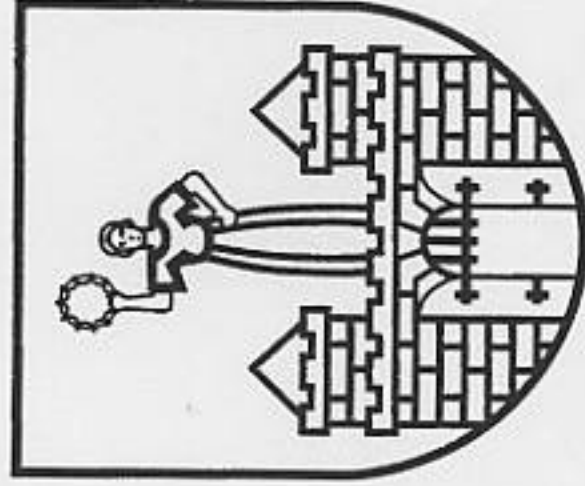
Nur die uneingeschränkte kommunale Selbstverwaltung eröffnet größere politische Handlungsspielräume. Das erfordert zunächst von uns als Stadtverwaltung große Opfer, rechtfertigt aber auch, unsere Eigenbetriebe und städtischen Unternehmen und Beteiligungen in die Konsolidierung einzubeziehen.

Ich wünsche uns nun eine fruchtbare Haushaltsdebatte, in deren Ergebnis ich mir natürlich eine große Zustimmung zu beiden Drucksachen erhoffe.

Ausgewählte Kennzahlen zur demografischen, wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung

Magdeburg, 15. Dezember 2005

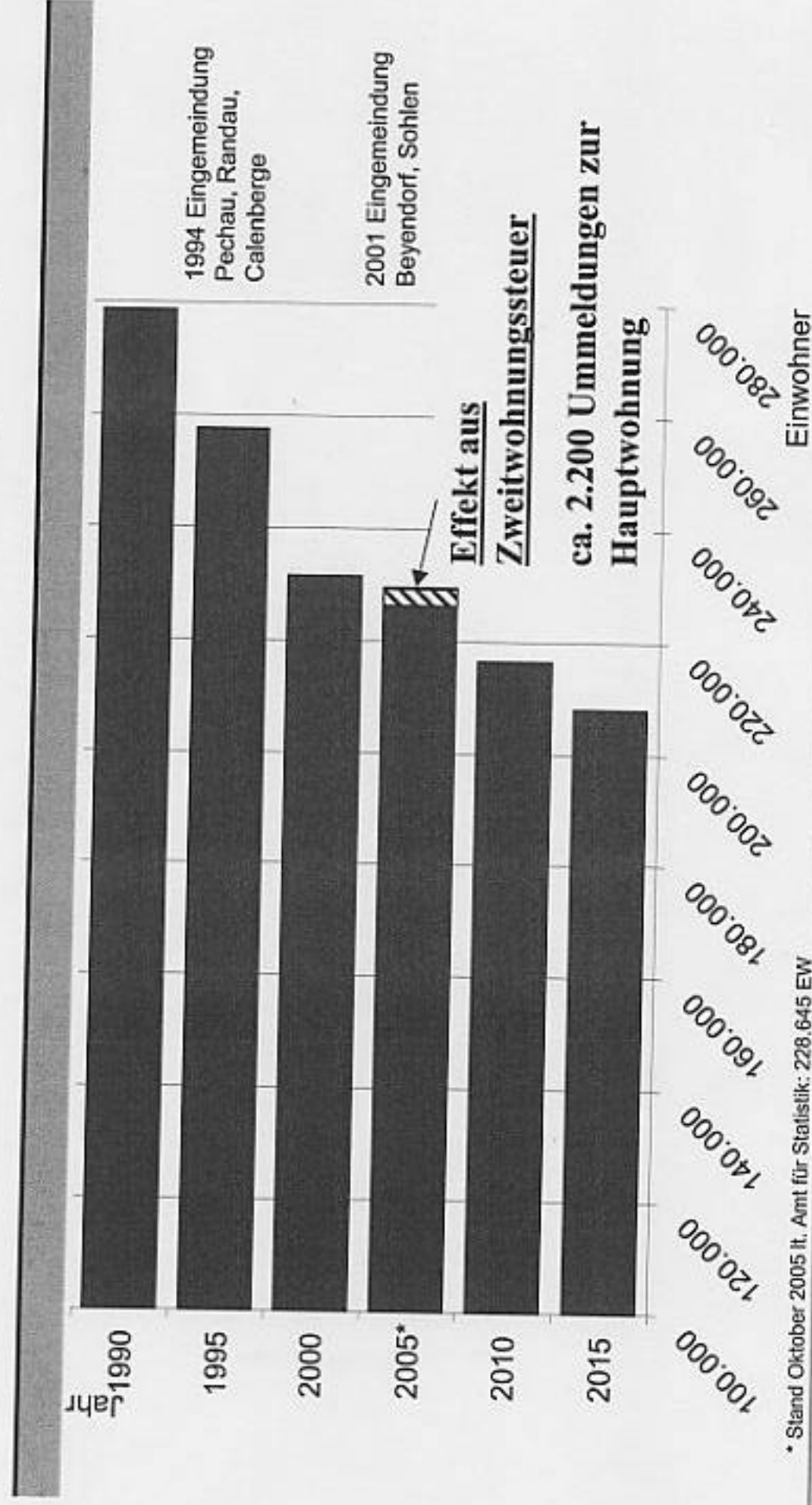




Demografische Entwicklung



Bevölkerungsentwicklung 1990 bis 2015 für Magdeburg

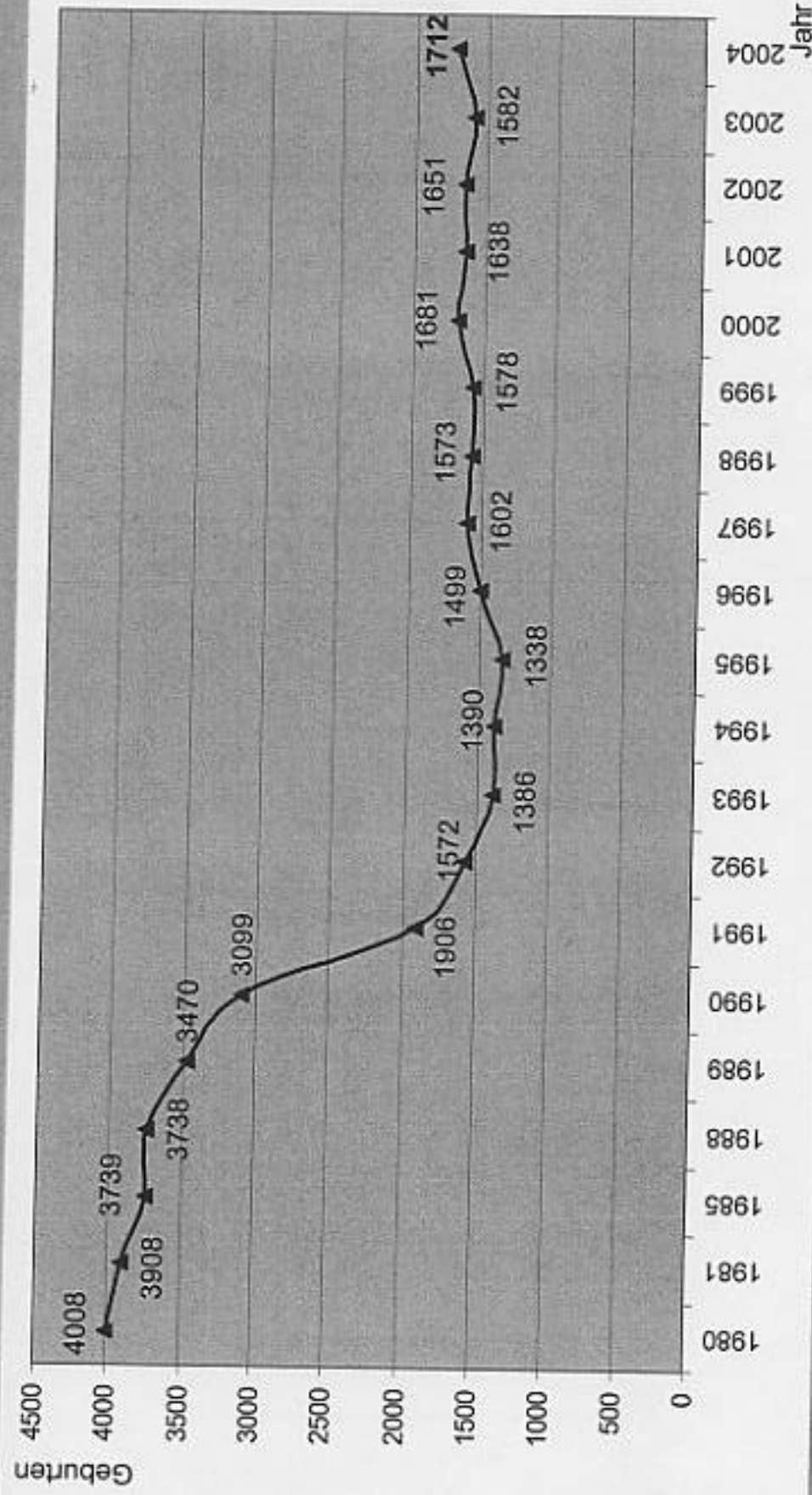


Quelle:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
3. Regionalisierte Bevölkerungsprognose



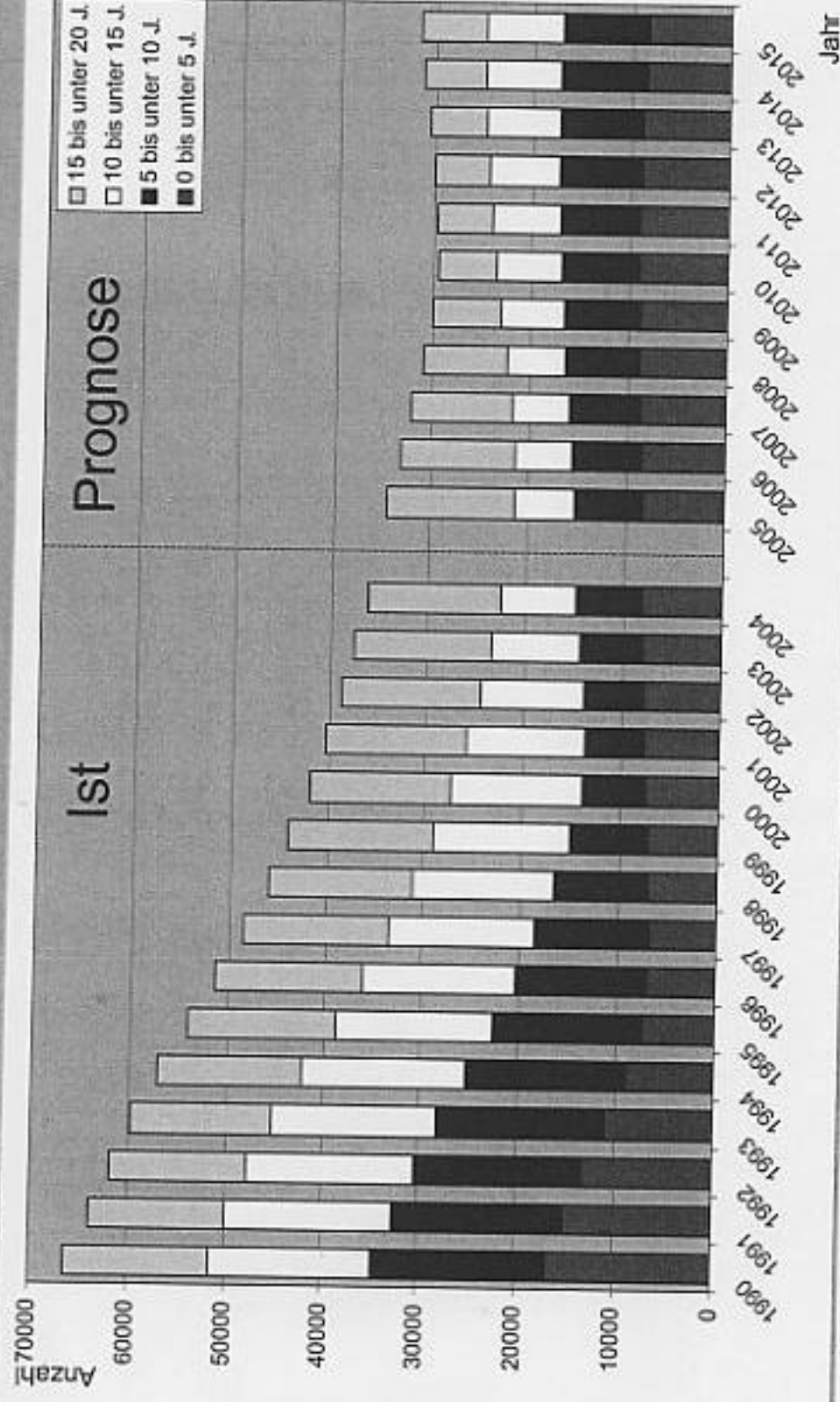
Bei den Geburtenzahlen für die Stadt Magdeburg ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.



Quelle:

Zentrales Einwohnerregister der DDR
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Entwicklung in ausgewählten Altersgruppen der unter 20-jährigen Magdeburger Bevölkerung



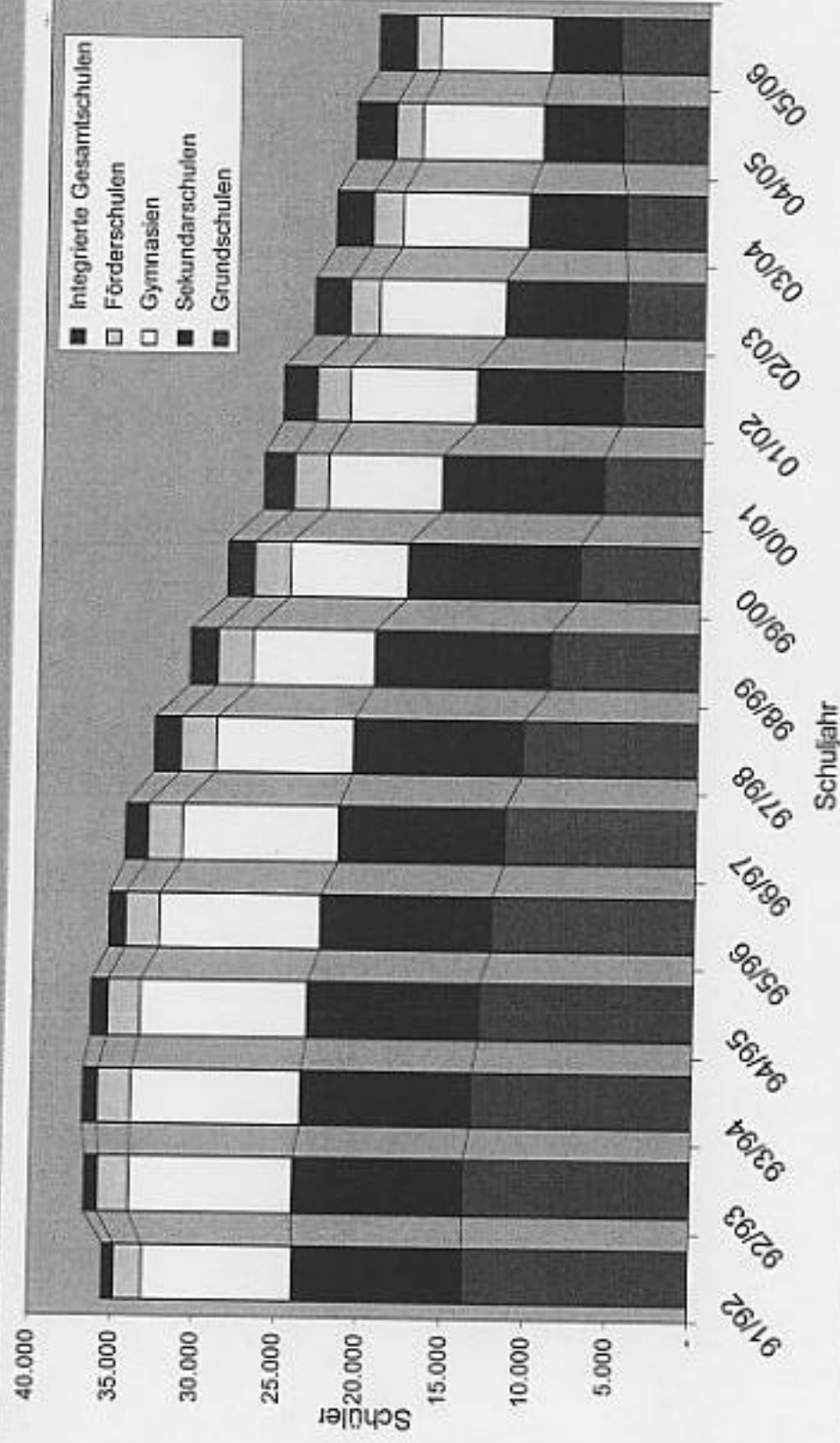
Quelle:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
3. Regionalisierte Bevölkerungsprognose

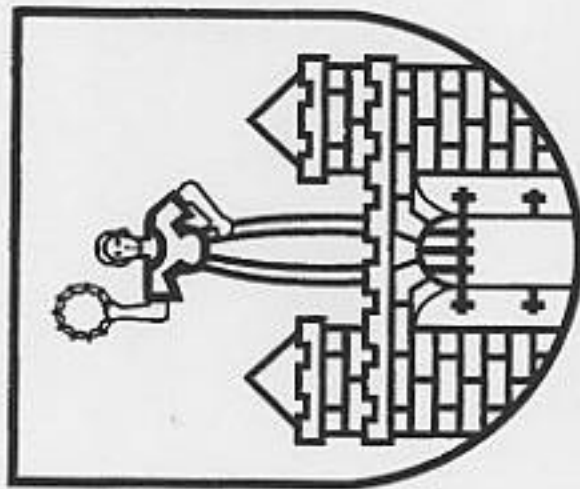


Schüler an Magdeburger Schulen im Zeitraum 1991 bis 2006

Bereich der Allgemeinbildenden Schulen (ohne Schulen des zweiten Bildungsweges)

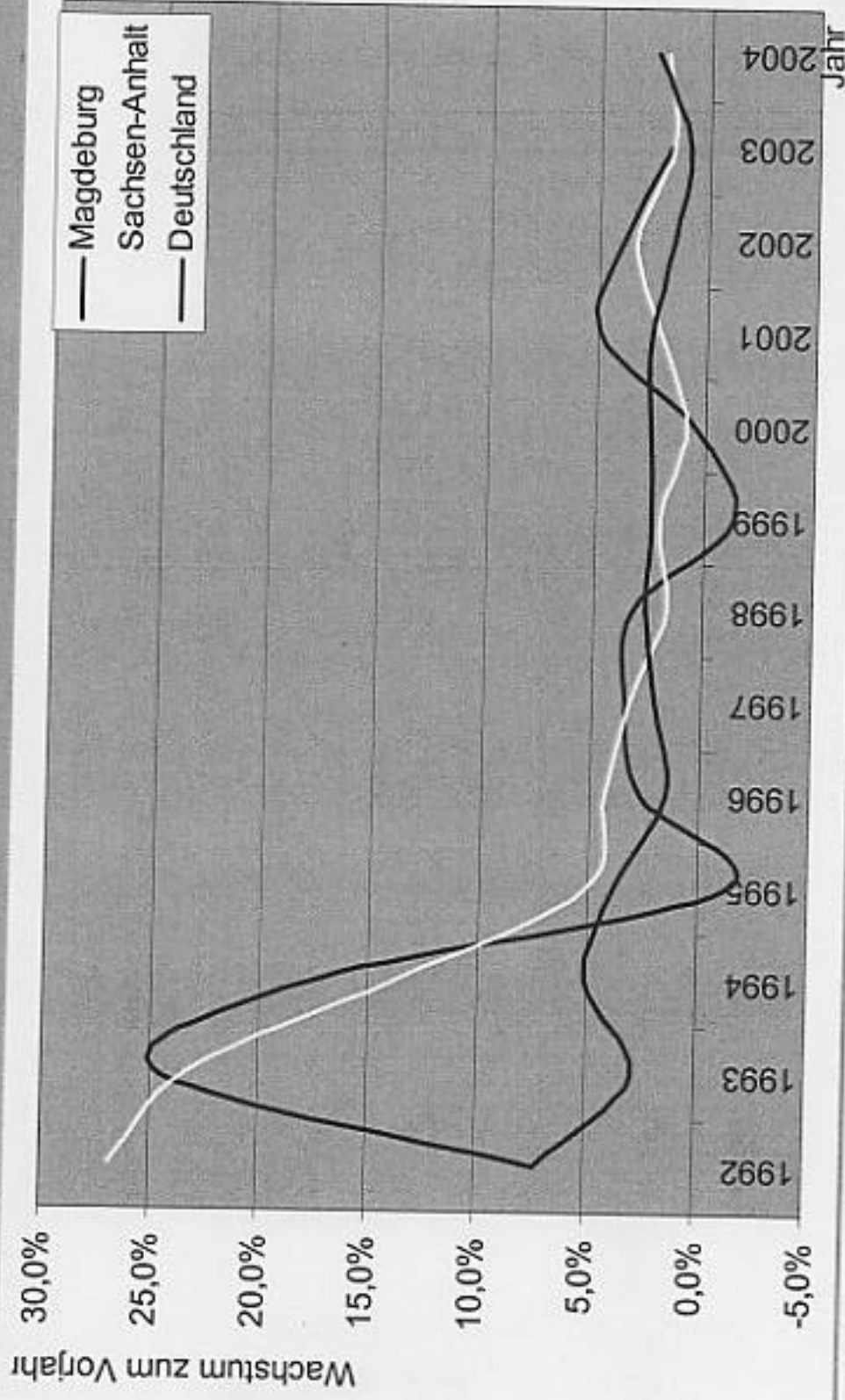


Wirtschaftsdaten



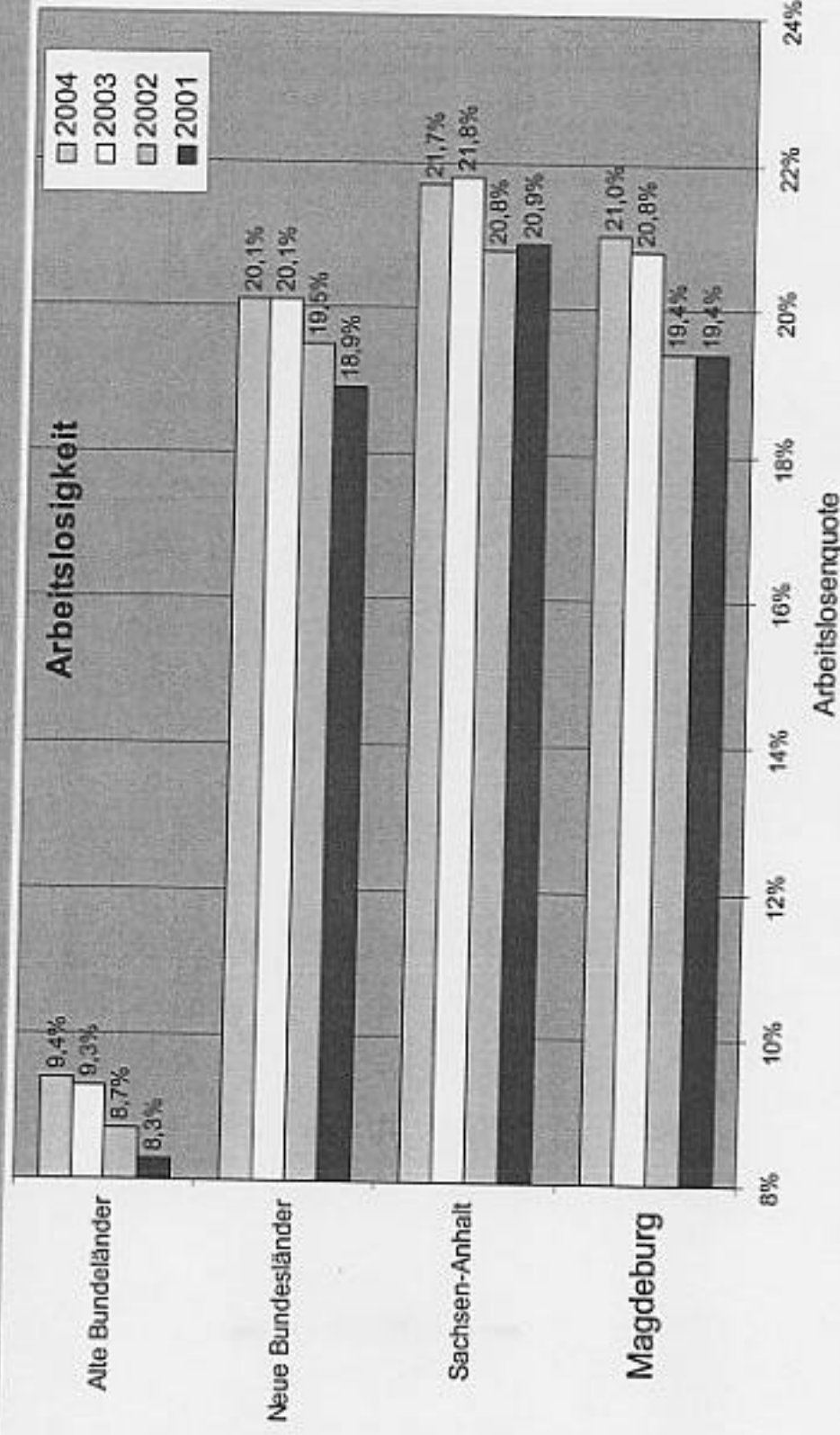


Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP absolut zu Marktpreisen) gegenüber dem Vorjahr in % (1992 bis 2004)





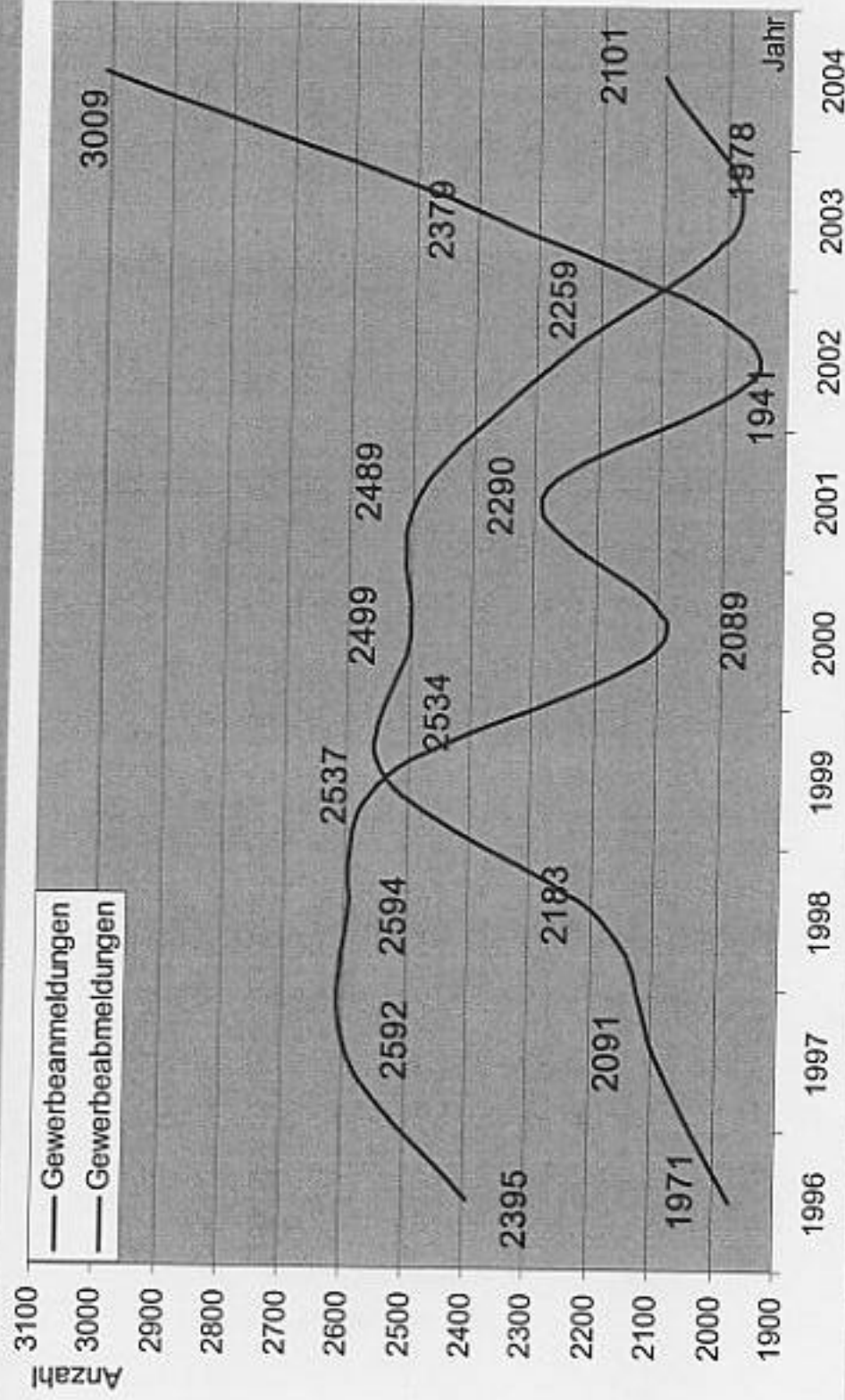
Arbeitslosenquote 2001 bis 2004 im Vergleich (Basis: abhängige Erwerbspersonen)



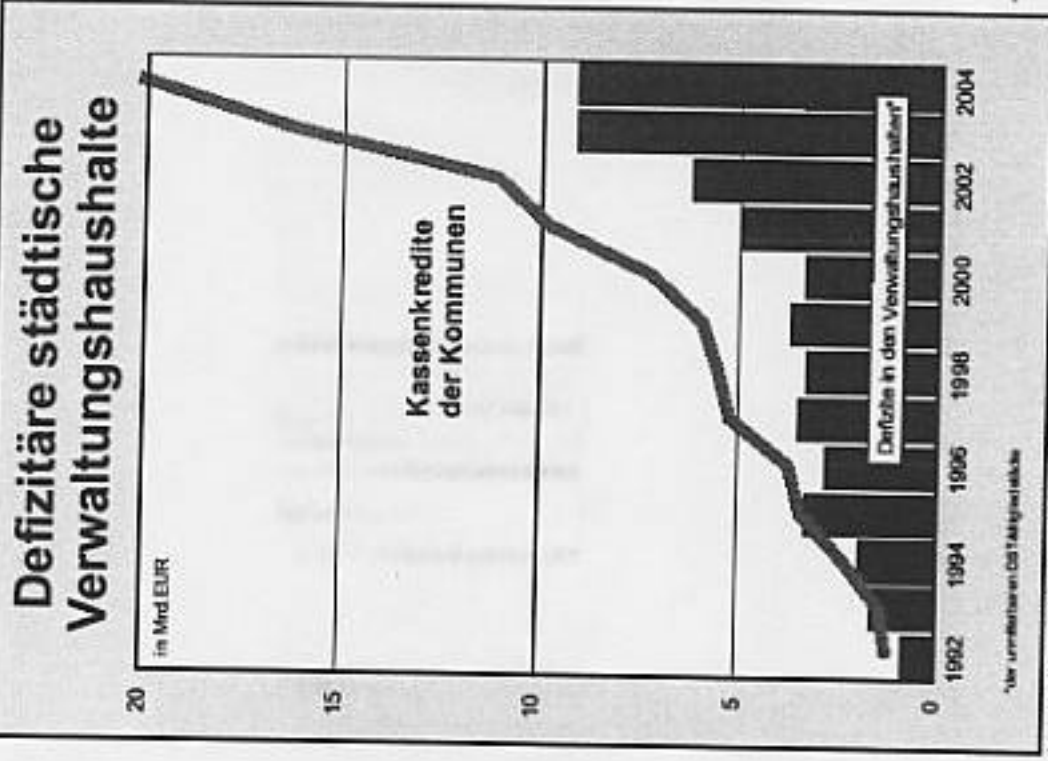
Quelle:
Agentur für Arbeit
Amt für Statistik



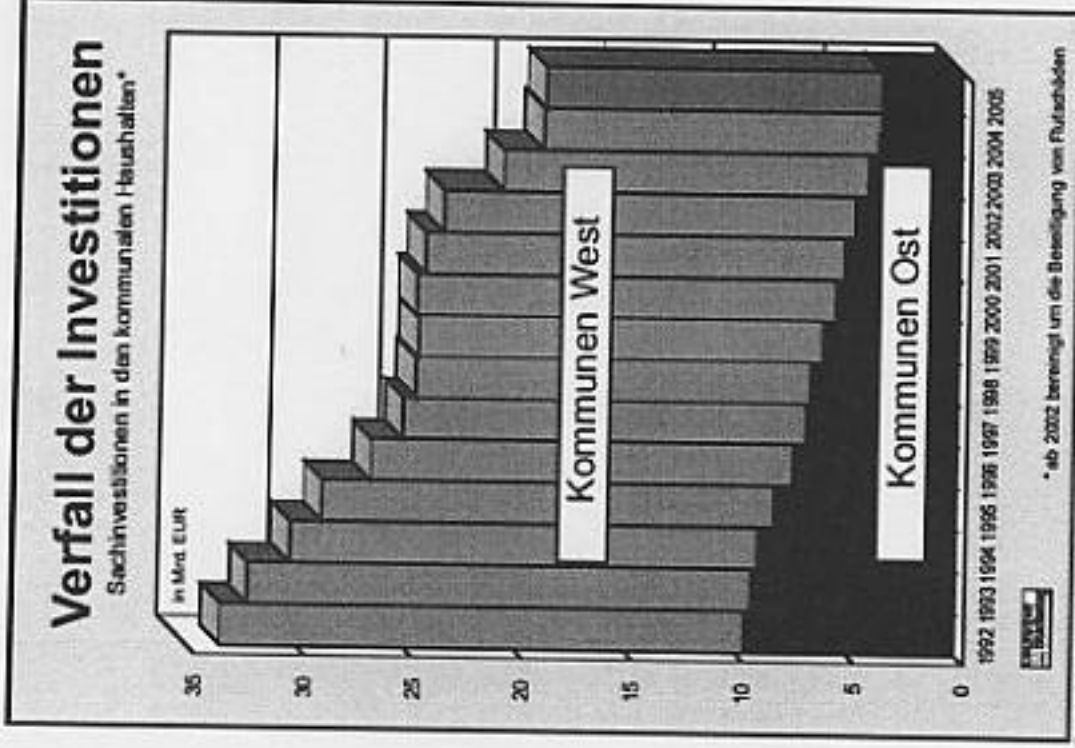
Positiver Trend bei den Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Magdeburg.

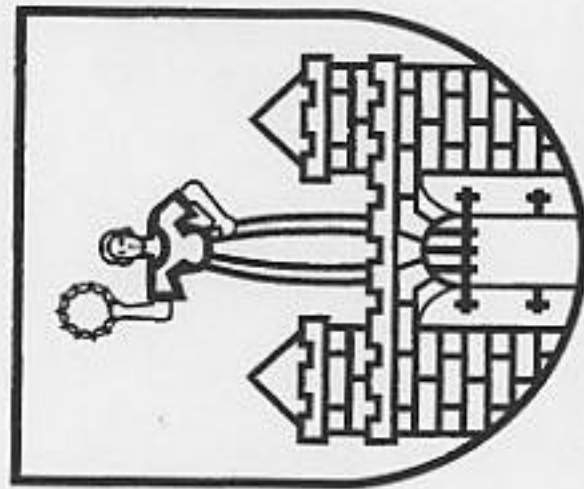


Wegbrechende Finanzen führen deutschlandweit zur Verringerung kommunaler Investitionen und zur Aufnahme von Kassenkrediten.



Dezernat II – Finanzen u. Vermögen





Haushaltsentwicklung - Verwaltungshaushalt



Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalt 2006: trotz erheblicher Haushaltskonsolidierungsbemühungen defizitär!

Einnahmen:

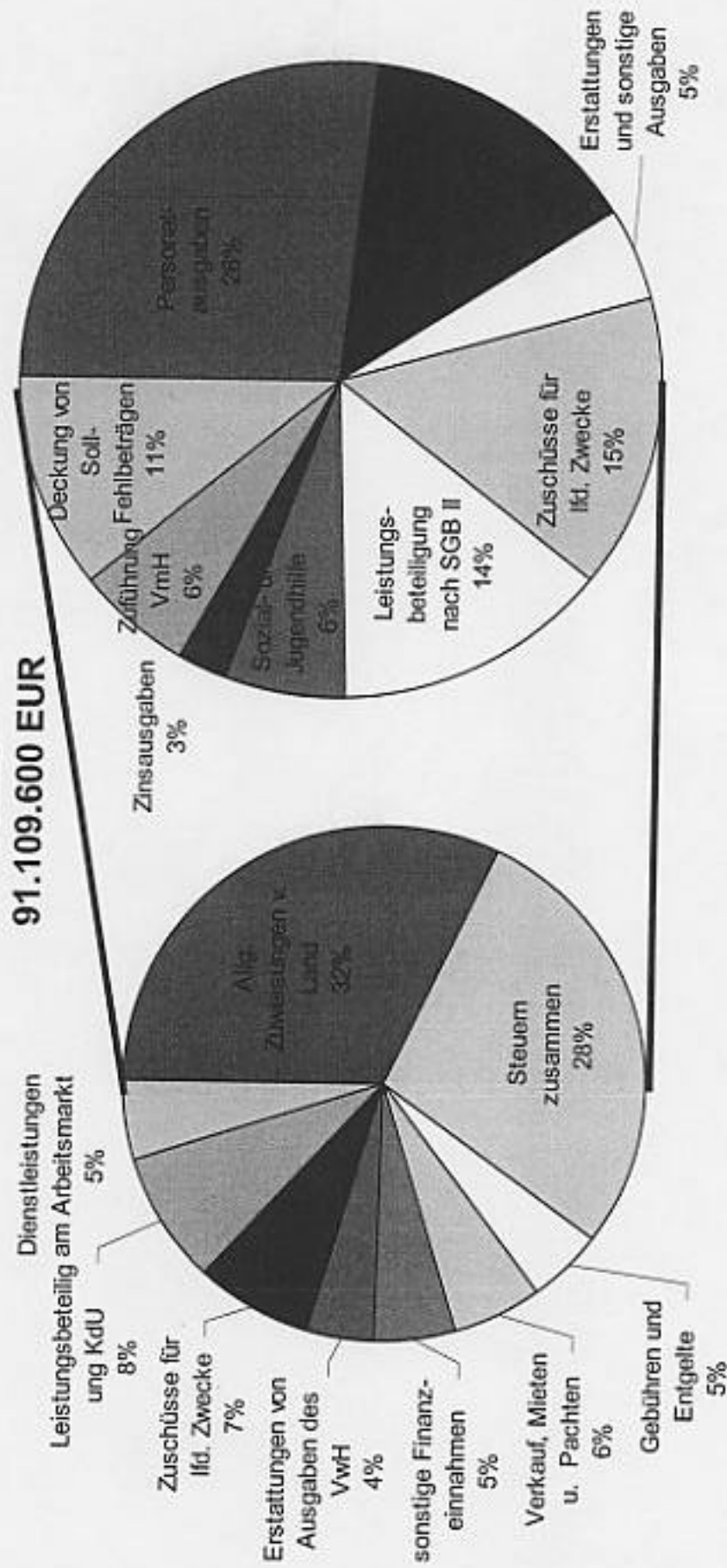
461.475.500 EUR

Ausgaben:

552.585.100 EUR

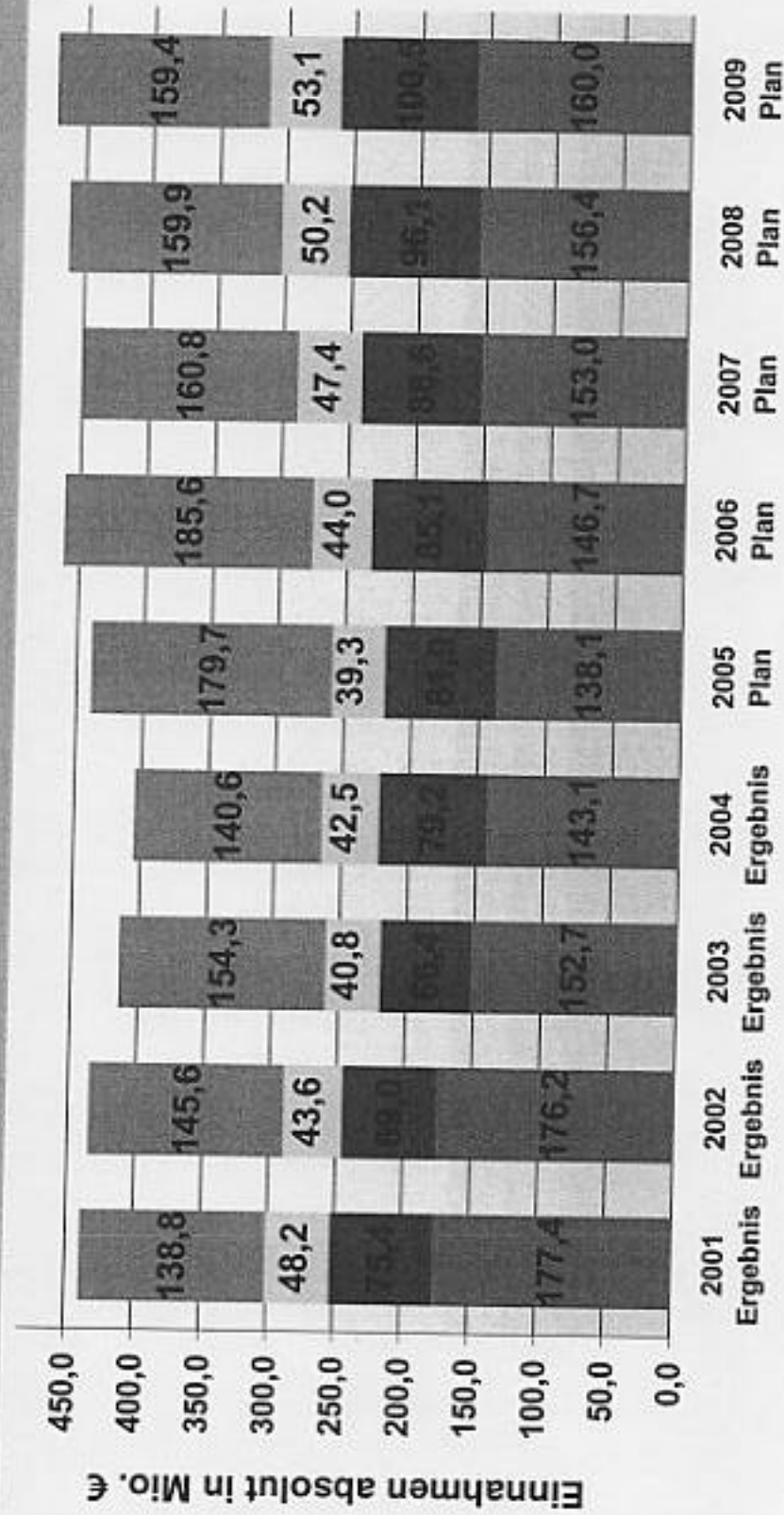
Defizit:

91.109.600 EUR



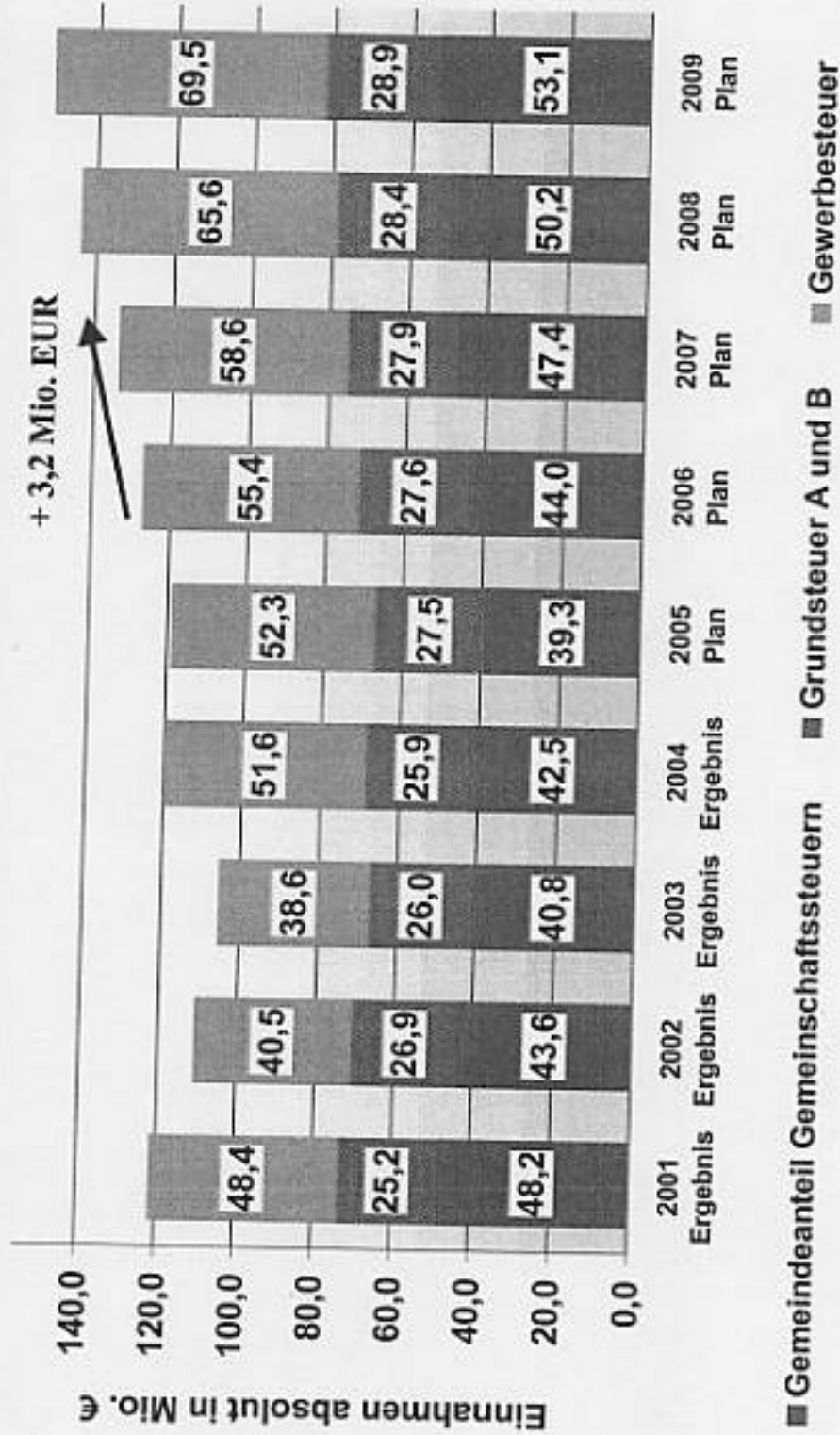


Entwicklung der Einnahmen von 2001 bis 2009



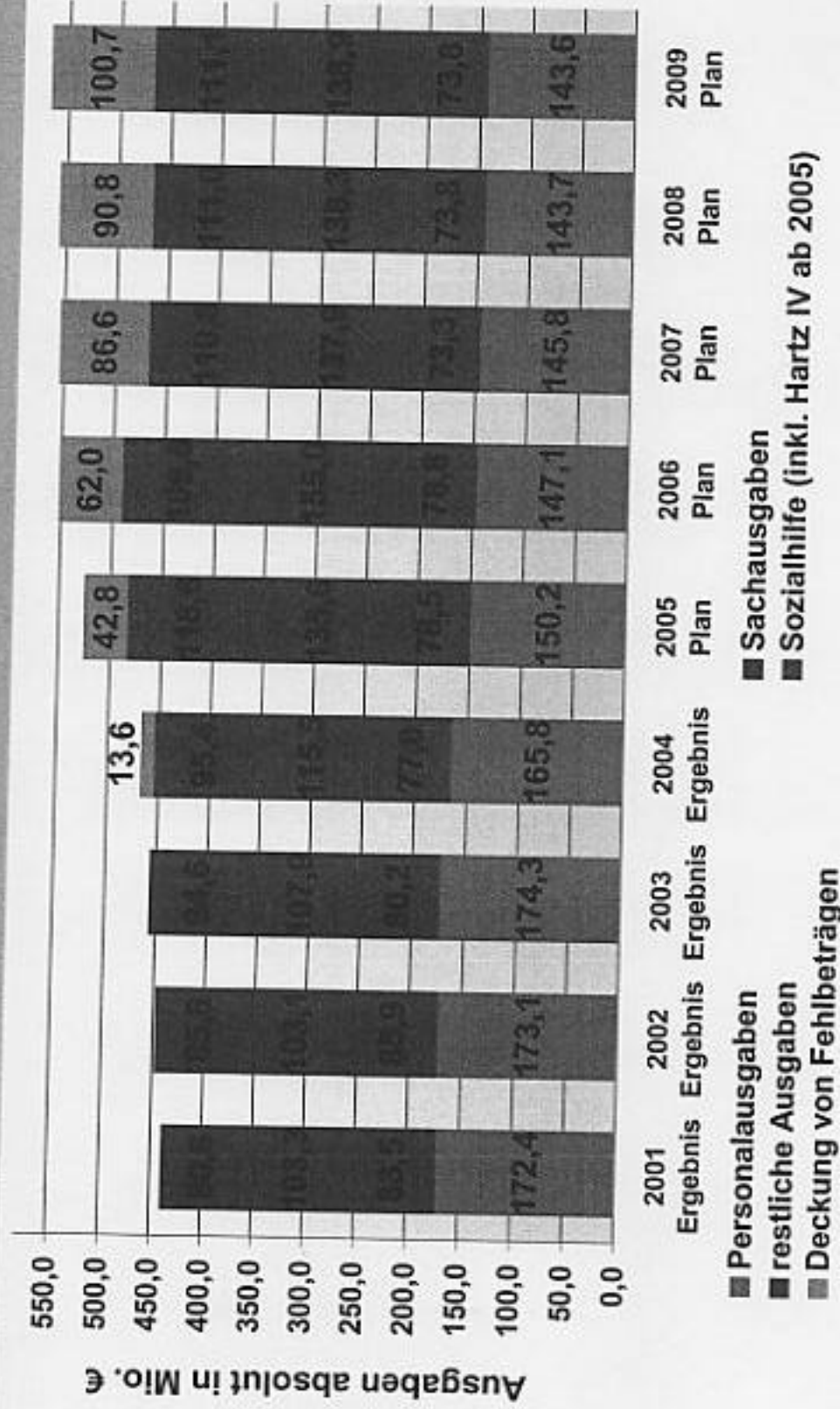
- allg. Zuweisungen vom Land
- Gemeindeanteil Gemeinschaftssteuern
- eigene Steuern
- restliche Einnahmen (z. B. Gebühren, Entgelte, Zuweisungen)

Entwicklung der wesentlichen Steuereinnahmen bis 2009



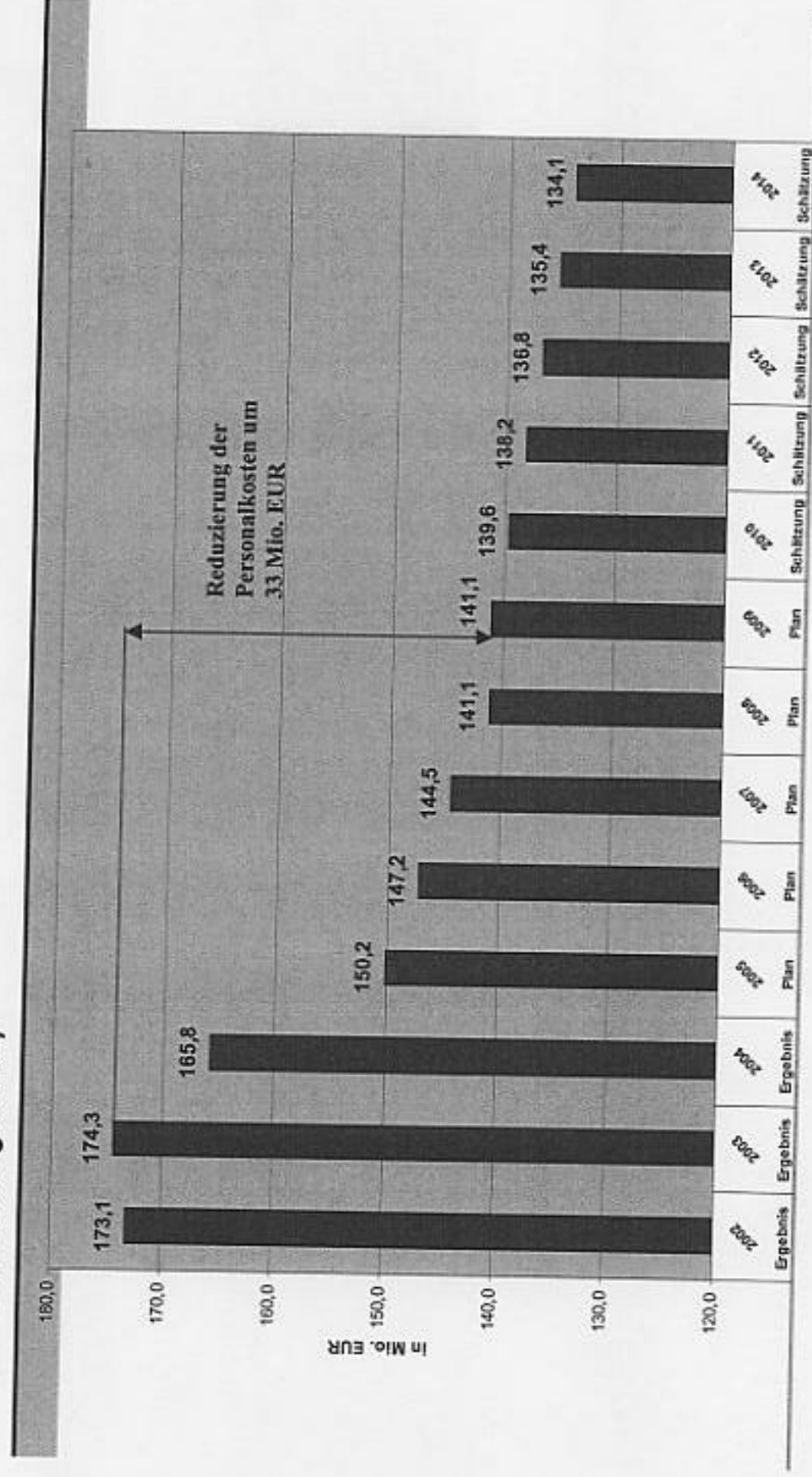


Entwicklung der Ausgaben von 2001 bis 2009

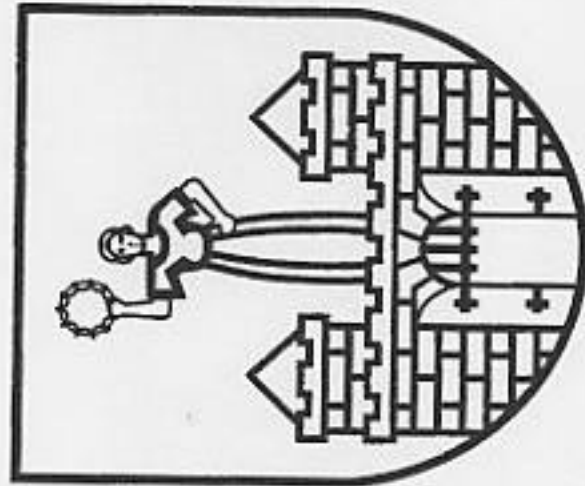


Personalkostenentwicklung von 2002 - 2014

(unter Berücksichtigung der Stellen- und Personalkostenentwicklung – SPE, ohne Outsourcingeffekte)

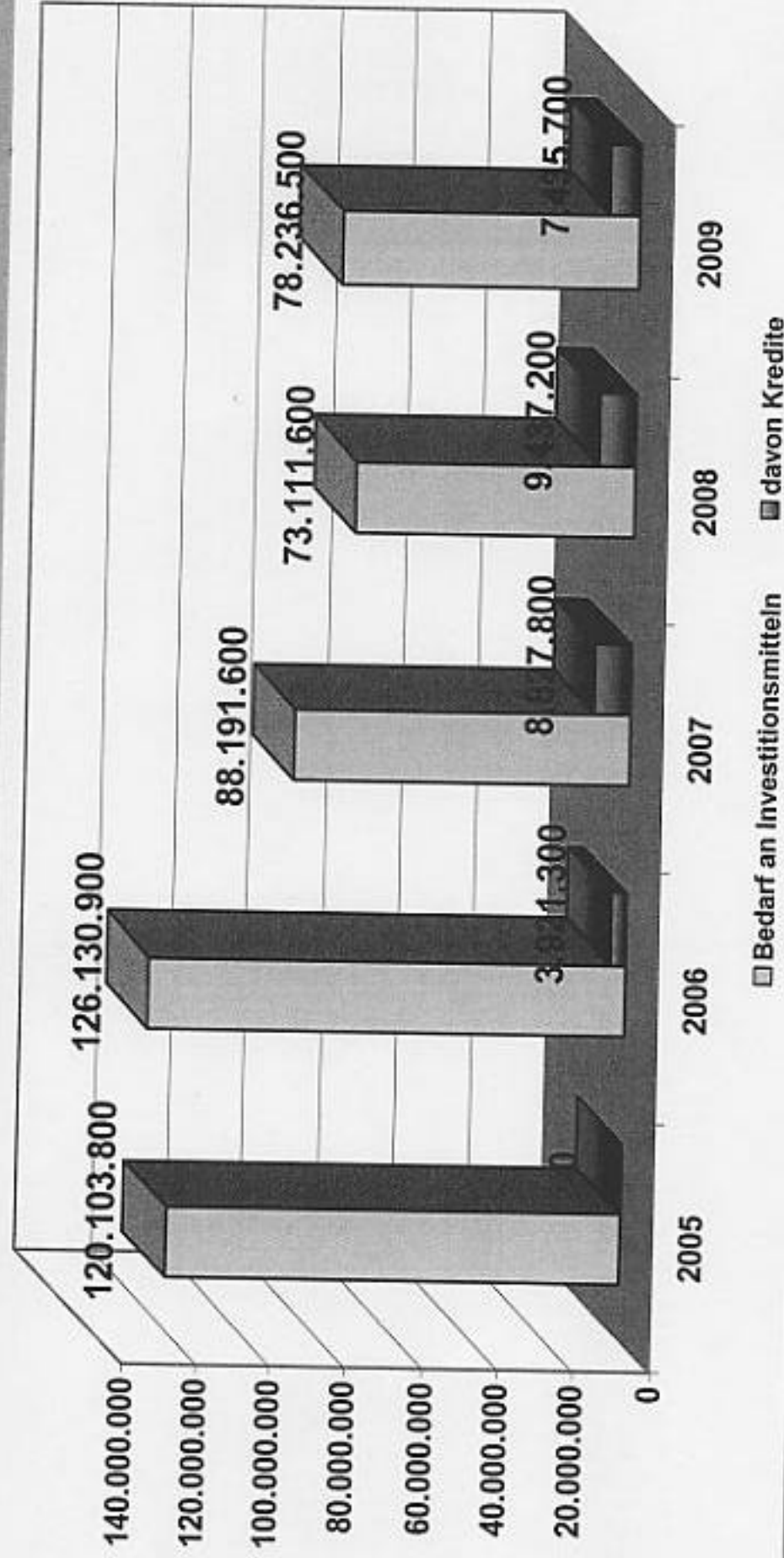


Haushaltsentwicklung - Vermögenshaushalt



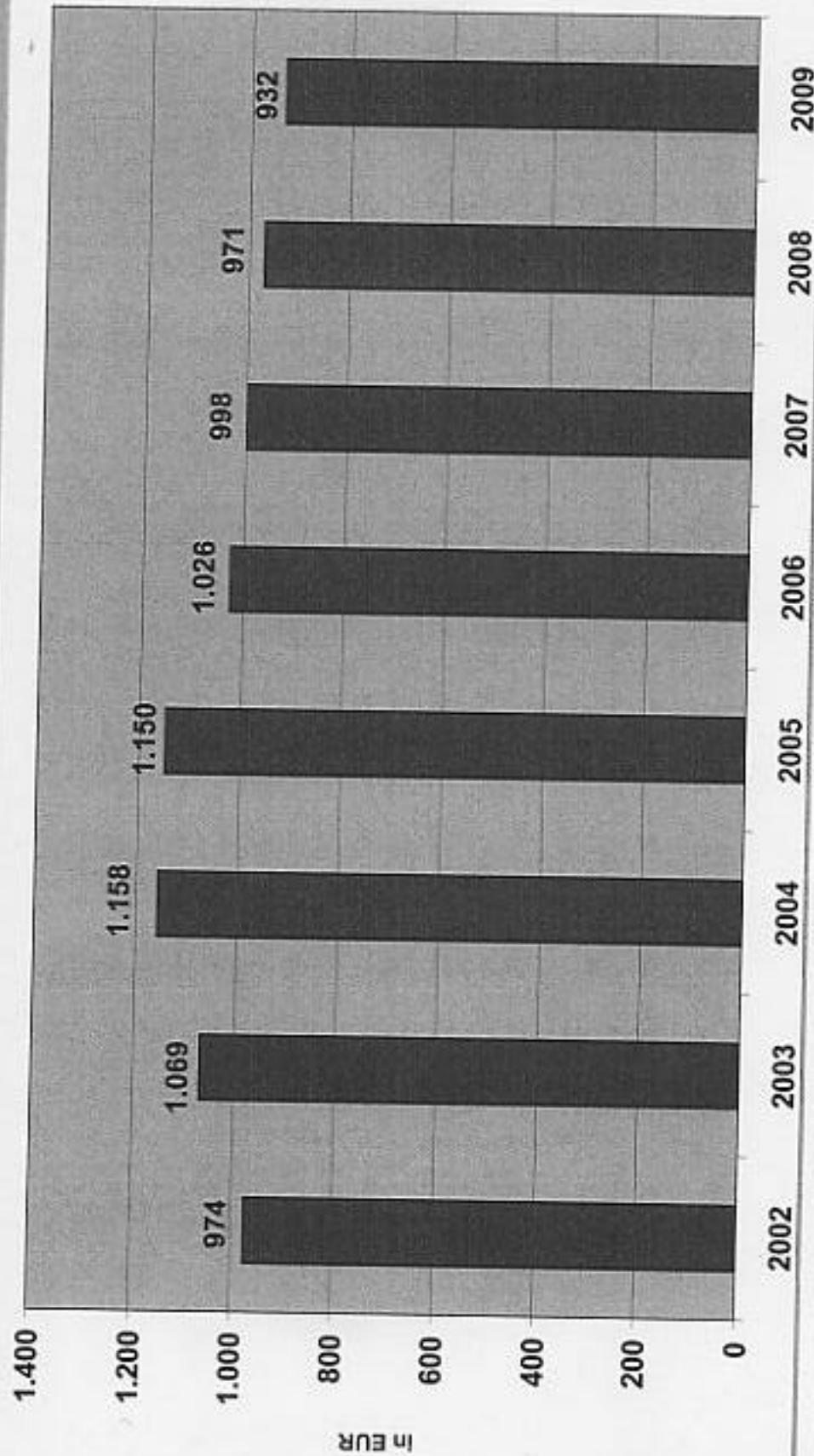


Mittelfristige Investitionsplanung 2005 – 2009 in EUR

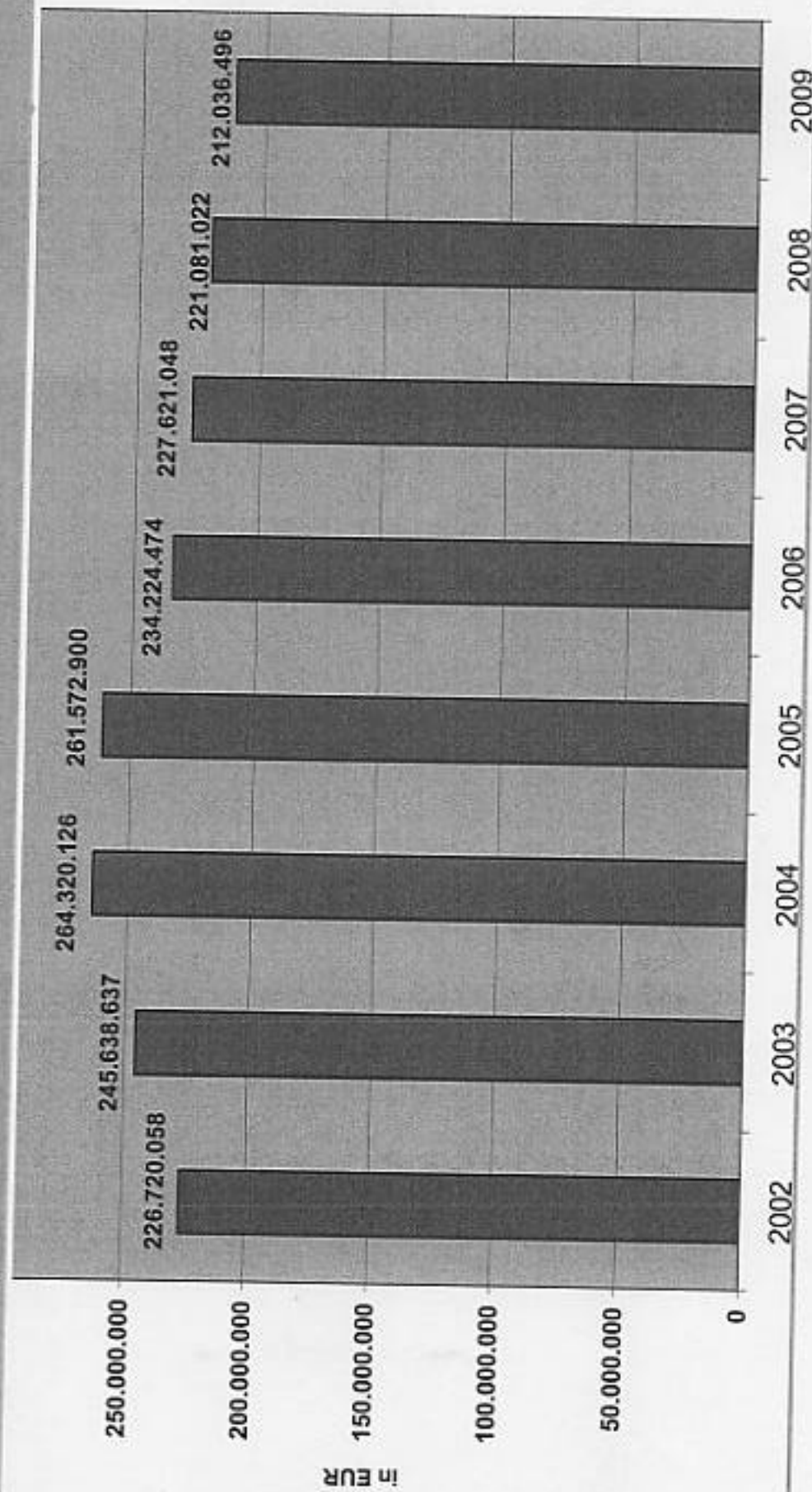




Pro-Kopf-Verschuldung der Landeshauptstadt Magdeburg 2002 - 2009

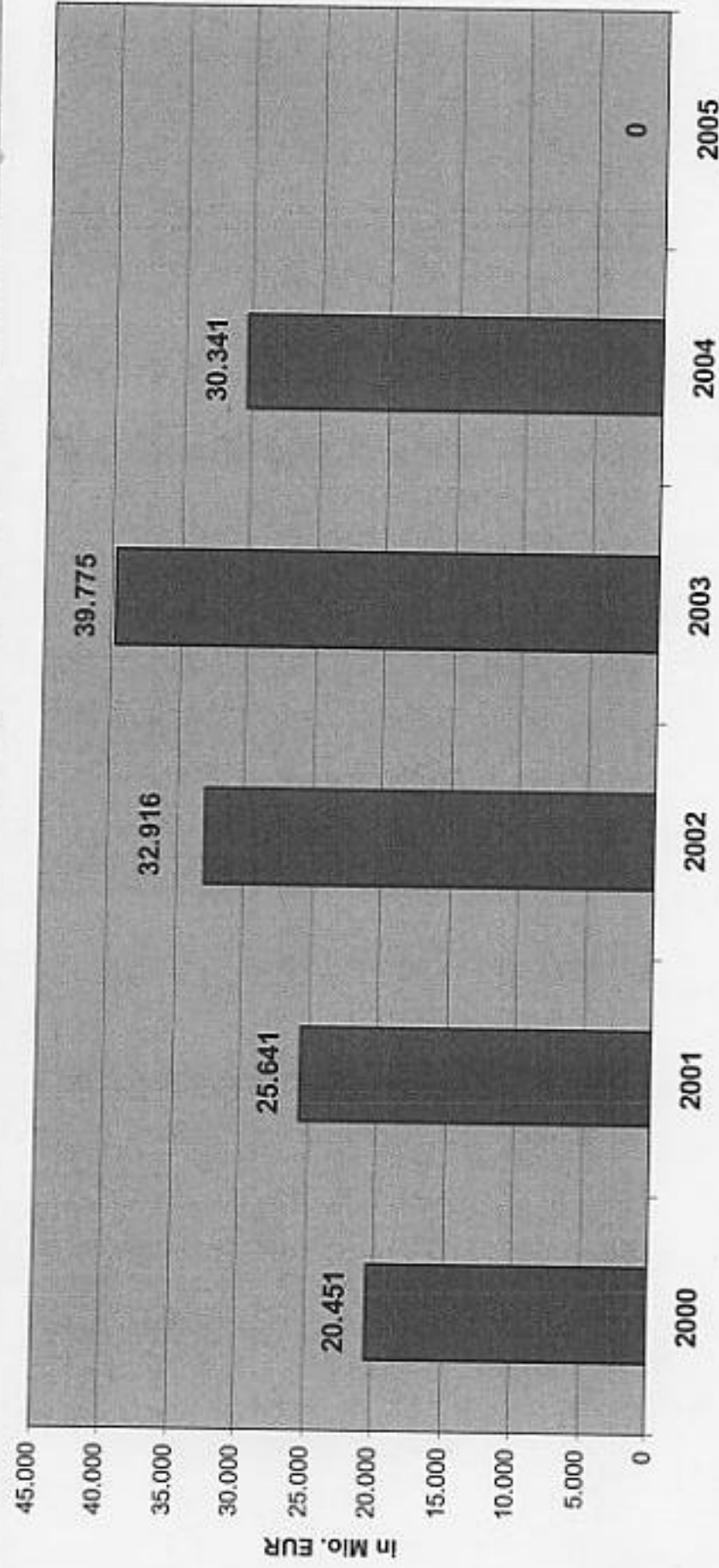


Schuldenstand der Landeshauptstadt Magdeburg 2002 - 2009

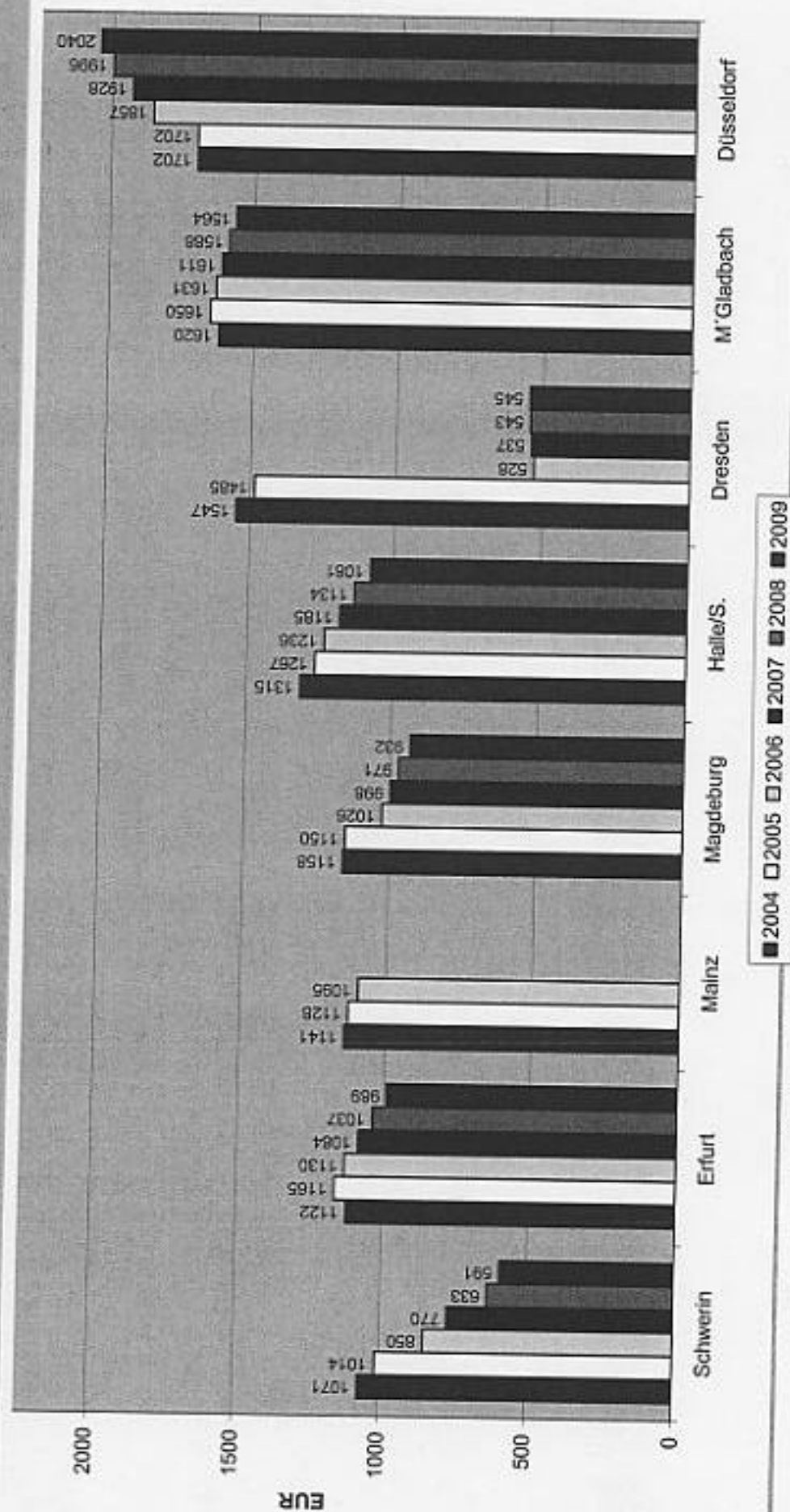


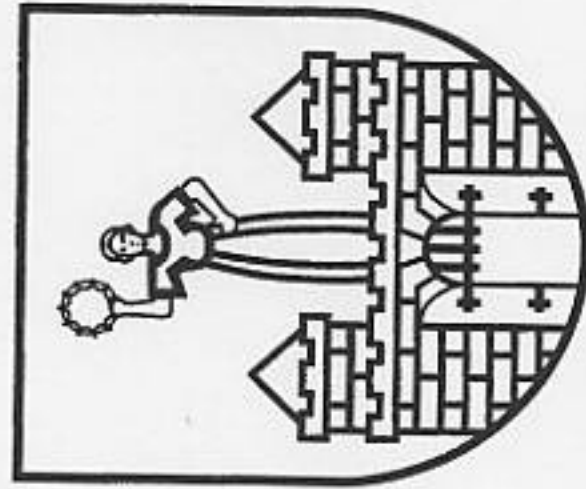


Genehmigte Kreditaufnahmen der Landeshauptstadt Magdeburg 2000 - 2005



Vergleich Pro-Kopf-Verschuldung von 2004 bis 2009 mit ausgewählten Städten





Haushaltskonsolidierung

Dezernat II – Finanzen u. Vermögen

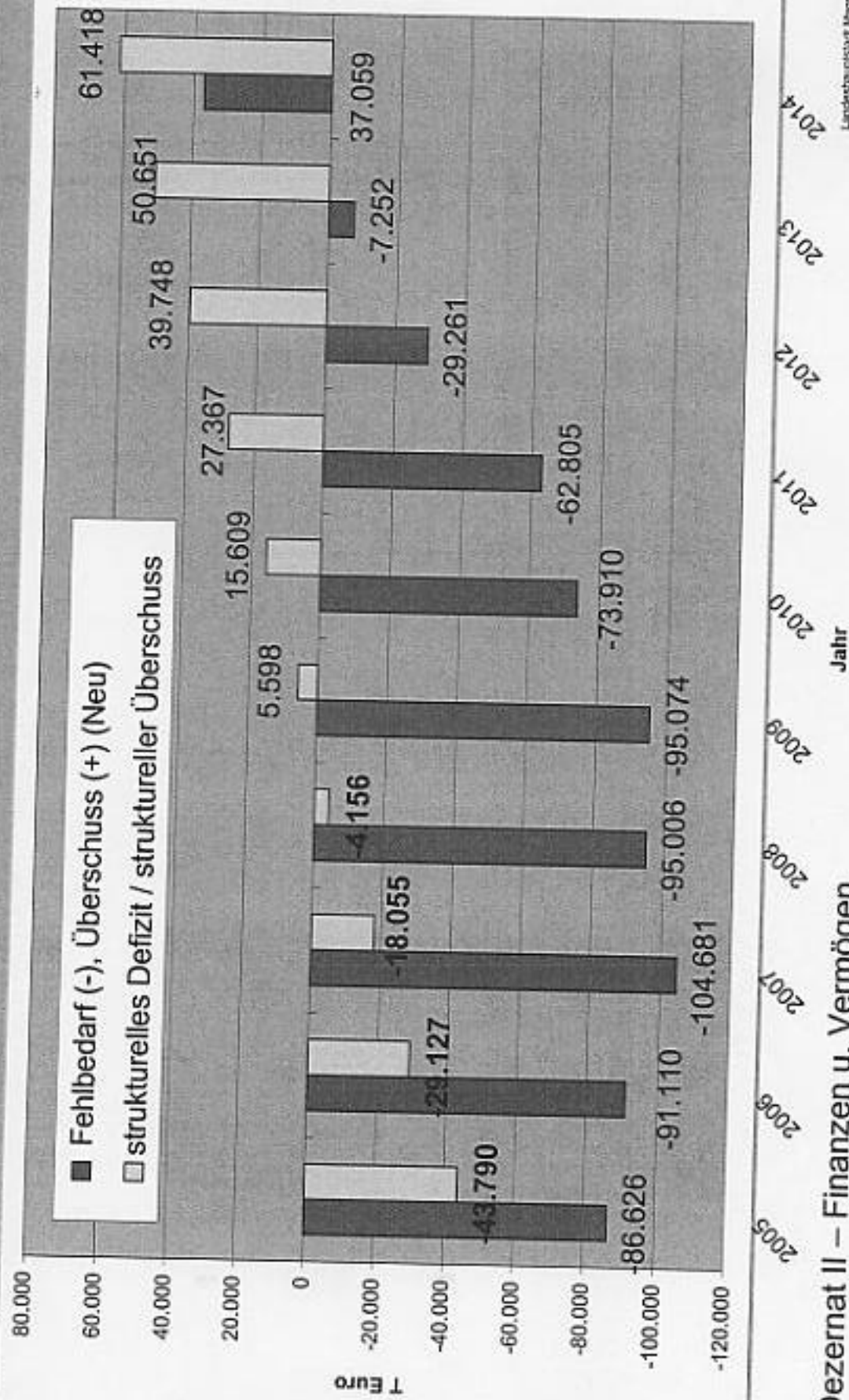
Haushaltskonsolidierungskonzept 2005 - 2009 (HKK) (Bezugsbasis Haushaltsjahr 2002)



Alle Angaben in Tsd. €

Einsparpotential des HKK gesamt	2005	2006
	45.399,5	51.989,3
davon z.B.		
• Reduzierung Personalausgaben	6.477,8	7.146,1 ✓
• Verringerung Zuschüsse an MVB	3.600,0	3.600,0 ✓
• Neuorganisation Stadtgartenbetrieb	1.300,0	1.300,0 ✓
• Privatisierung von Kommunalvermögen (Zinseinsparungen aus Vermögensveräußerung in Höhe von 40 Mio. €)		1.988,0 ✓
• Zweitwohnungssteuer (ab 2007 zusätzliche Einnahmen aus FAG)	405,0	427,0 ✓

Entwicklung des Fehlbedarfes im Verwaltungshaushalt (ohne Berücksichtigung zusätzlicher Maßnahmen zur HHK)



Entwicklung des Fehlbedarfes im Verwaltungshaushalt (mit Berücksichtigung zusätzlicher Maßnahmen zur HHK)

